

Die Liebe zur Heimat ist Antriebsfeder für immer neue Ideen

Ingrid und Wolfgang Link wollen als Weinerlebnis- und Tourismusführer auf die Schönheit des Bottwartals aufmerksam machen - Angebot für Wohnmobilisten

GROSSBOTTWAR

VON SABINE FRICK

Sie haben ein Faible für guten Wein, sie lieben die Landschaft des Bottwar- und des Neckartals und sie möchten einen Beitrag dazu leisten, dass dieses reizvolle Stück Erde erhalten bleibt. Deshalb nutzen Ingrid und Wolfgang Link ihren (noch ziemlich jungen) Ruhestand nicht nur für Wohnmobilreisen durch Europa, sondern sie organisieren Führungen, Themenwanderungen und Weinproben rund um ihren Heimatort Großbottwar. An weiteren Ideen fehlt es dem rührigen Ehepaar nicht. Der nächste Versuchsballon, den sie steigen lassen, nennt sich „Wohnmobil-Wein-Weekend“.

Gegen das „Nichts“ des Rentnerdaseins hat sich Wolfgang Link gewappnet: Er absolvierte einen sechsmonatigen Lehrgang an der staatlichen Lehr- und Versuchsanstalt für Wein- und Obstbau in Weinsberg und ließ sich zum

Weinerlebnisführer ausbilden. Der Wein war schon immer ein Thema für den gebürtigen Mundelsheimer, „wir haben auch einen eigenen Wengert, aber der ist jetzt verpachtet. Irgendwann muss man Prioritäten setzen.“ Link liegen vor allem die Steillagen im Neckartal sehr am Herzen. „Wenn man da nichts tut, wird diese einzigartige Kulturlandschaft in 20 Jahren nicht mehr so aussehen wie heute.“ Also bietet der Weinerlebnisführer unter anderem Rund- und Spaziergänge an, bei denen das mühsame Wirtschaften in den Steillagen im Mittelpunkt steht „und die Leute auch lernen, warum Wein aus solchen Lagen teurer sein muss als andere Tropfen.“

Ingrid Link hat ihre Liebe zur Heimat schon vor längerer Zeit zur Nebenbeschäftigung gemacht: Sie ist Tourismusführerin, bietet zum Beispiel mit ihrer Oberstenfelder Kollegin Petra Offergeld Führungen an, die nicht nur durch die Landschaft führen,



Ingrid und Wolfgang Link haben ein großes Herz für ihre Heimatregion und den Wein, der hier wächst.

Foto: anzock photography

sondern bei denen auch Geschichten erzählt werden: über die Seherin von Prevorst etwa oder über den Wunnenstein. Neu im Repertoire wird im Frühjahr eine Tour zum Lehrhof in Stein-

heim sein, der einer der Drehorte für die Serie „Die Kirche bleibt im Dorf“ war. „Da gehört natürlich schon Recherche zur Vorbereitung, man spricht mit den Leuten und erfährt dabei viel“, sagt Ing-

rid Link mit leuchtenden Augen. Wenn es dann noch gelingt, das Angebot mit regionalen kulinarischen Spezialitäten abzurunden, dann ist für sie ein perfektes Paket geschnürt.

Aus diesem Blickwinkel heraus ist auch das neue Projekt des Ehepaars entstanden: Die Links wollen die in Großbottwar neu geschaffenen Stellplätze nutzen, um ein Wochenend-Angebot für Wohnmobilmfahrer zu etablieren. Die Eckpfeiler für das „Wohnmobil-Wein-Weekend“ stehen, die erste Buchung aus Bayern ist dieser Tage eingegangen.

„Die Idee ist, dass das Wohnmobil auf dem Stellplatz im Winzerhäuser Tal stationiert wird und wir von hier aus Touren organisieren“, erklärt Wolfgang Link. Wenn die Besucher freitags anreisen, gibt es einen Spaziergang auf den Harzberg oder den Wunnenstein, verbunden mit einer Weinprobe. Der Selbstverpflichtung zur Regionalität folgend, wollen die beiden Weine der Bottwartäler Win-

zer und der vielen privaten Weingüter in der Gegend offerieren. Für das Abendprogramm wird das „Kulinarium“ gemietet, das ist der Gewölbekeller der Wohnscheune Haag in Großbottwar; auch hier stehen regionale Spezialitäten wie Rehschinken aus der Großbottwarer Jagd und eine Verkostung heimischer Tropfen im Mittelpunkt.

Zum Frühstück bekommen die Wohnmobilisten die Brötchen geliefert, ehe es zu Fuß nach Kleinbottwar auf Schloss Schaubeck geht, wo der Hausherr Keller und Garten öffnet und seine Weine probieren lässt. Der Tag endet rustikal in einem Besen, die Links sorgen für den führerscheinfreundlichen Transfer zum Wohnmobil. Der Sonntag endet mit einem Besuch der Mundelsheimer Neckarschleife und der Käsbergkancel. „Es ist ein Versuch, wir werden sehen, ob sich die Idee mit Leben füllen lässt“, sagt Wolfgang Link. „Aber es lohnt sich, etwas für das Bottwartal zu tun.“